



Mitternachtssonne

Liebe Freunde des El'gygytgyn-Kraters,

auf unserem Weg zum El'gygytgyn-Impaktkrater sind wir auf Zwischenstation in Pevek. Die kleine Stadt hat uns mit Sonnenschein und 15 °C begrüßt. Hier oben, an der Nordküste der Tschuktschenhalbinsel, gibt es alles, was wir noch benötigen, um unser 2-3 wöchiges Zeltlager vorzubereiten. Vor allen Dingen sind rund 150 kg Lebensmittel eingekauft und der ein oder andere Hammer und Meißel hat sich in den Läden noch gefunden.

Unsere Gruppe zählt sieben Leute; Grigoriy Fedorov, sein Doktorand Nikifor Ostanin und Elena Morozova als wissenschaftliche Mitarbeiterin beschäftigen sich mit der Geomorphologie im Krater. Ihr Heimatinstitut ist das Arktische und Antarktische Forschungsinstitut (AARI) in St. Petersburg.

Maaret Kukkonen untersucht innerhalb ihrer Doktorarbeit an der Universität Köln Sedimentmassenrutschungen im Seebecken. Sie sind recht häufig in den Seesedimentkernen zu sehen.

Ulli Raschke und Patrice Zaag vom Naturkundemuseum der Berliner Humboldt-Universität sind an den Gesteinsschmelzen interessiert, die der Meteoriteneinschlag erzeugt hat.

Georg Schwamborn vom AWI in Potsdam arbeitet an Signalen von Klima- und Umweltveränderungen, die sich im Permafrost erhalten haben.

Mit ein bisschen Glück können wir schon am Montag mit dem Helikopter Richtung Krater fliegen. Von dort dann mehr.

Grüße aus dem fernen Osten

Georg und die Kratercrew



Patrice

Ulli

Nikifor

Lena

Grisha

Maaret

Georg